



Regionales Jugendkonzept Verpflichtungskredit

Botschaft des Gemeinderates an den Einwohnerrat
(2015.04)

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

1 Zusammenfassung

1.1 Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat wie folgt Beschluss zu fassen:

Unter dem Vorbehalt, dass die Regionalisierung der Jugendarbeit durch den Verein VJF Wohlen begleitet wird, genehmigt der Einwohnerrat einen Verpflichtungskredit für den Gemeindebeitrag 2015 an das Regionale Jugendkonzept von CHF 37'440.00.

1.2 Um was geht es?

Am 22. Oktober 2014 hat der Einwohnerrat mit 18 Ja- gegen 16 Nein-Stimmen die Position 5446.3130.00 Beitrag an Regionales Jugendkonzept gestrichen. Peter Vismara (FDP) erachtete die Streichung im Namen der FDP-Fraktion als vertretbar und begründete sie insbesondere mit dem Ausstieg der Stadt Brugg und der damit verbundenen Erhöhung der übermässigen Kostenbeteiligung von Windisch.

Über die Gründe für das zusätzliche Übergangsjahr 2015 wurde im ausführlichen Zwischenbericht zur Motion von Martina Tiozzo informiert. Nach langem Ringen und vielen Diskussionen ist es gelungen, für das Jahr 2015 beim Kostenbeitrag einen Konsens mit allen beteiligten Gemeinden zu finden, die Regionalisierung und die Projekte mit den Jugendlichen weiterzuführen.

Nach dem Entscheid des Einwohnerrates haben die Eigenämter Gemeinden das Heft selber in die Hand genommen und mit unverändertem Beitrag pro Einwohner von CHF 5.20 einen Jugendarbeiter mit einem Pensum von 50% angestellt. Ziel ist es das Projekt der Regionalisierung auch ohne Windisch weiterzutreiben.

Das Argument, dass die seit 2012 geleistete grosse Aufbauarbeit von Annina Friz, Projektstelle, nicht einfach zu Lasten der Jugendlichen beendet werden soll, überzeugte offensichtlich.

Erhebungen der Projektstelle haben aufgezeigt, dass die Jugendlichen aus Brugg weder nach Windisch noch ins Eigenamt an Anlässe gehen, umgekehrt gehen die Jugendlichen aus dem Eigenamt und Windisch nicht nach Brugg. Der Stadtrat Brugg hat sich aufgrund dieser Ausgangslage entschieden, per Ende 2014 aus dem Projekt auszuschneiden.

Dem Gemeinderat sind eine regionale Zusammenarbeit und die Vernetzungen bei der Jugendarbeit mit den anderen Gemeinden nach wie vor sehr wichtig. Deshalb will der Gemeinderat nochmals Verhandlungen mit den Gemeinden führen. Dabei geht es darum, den mit dem VJF Wohlen erarbeiteten und gemeinsam verabschiedeten Prozess der Regionalisierung wieder zum Leben zu erwecken. Der Schlüssel zur Wiedereröffnung der Verhandlung ist jedoch die Genehmigung eines Verpflichtungskredit von CHF 37'440.00 für das Jahr 2015 um den von allen Gemeinden vereinbarten Prozess zur Regionalisierung wieder anzustossen.

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	2
1.1	Antrag	2
1.2	Um was geht es?	2
2	Ausgangslage	4
2.1	Motion Tiozzo (CVP), Neustrukturierung der Jugendarbeit Windisch	4
2.2	Prozess Regionales Jugendkonzept	4
3	Finanzielle Auswirkungen Regionales Jugendkonzept	6
4	Erwägungen des Gemeinderates	7
5	Beschluss des Einwohnerrates	8

2 Ausgangslage

2.1 Motion Tiozzo (CVP), Neustrukturierung der Jugendarbeit Windisch

In den Jahren 2006 und 2007 hat sich der Einwohnerrat Windisch klar für den Weiterbestand der Offenen Jugendarbeit Windisch ausgesprochen. Er hat

- die Motion Tiozzo überwiesen und den Gemeinderat beauftragt, eine Neuorganisation der Jugendarbeit zu bearbeiten.
- den Antrag Ammon genehmigt, die Regionalisierung der Offenen Jugendarbeit in Angriff zu nehmen
- den erforderlichen Kredit für die Umnutzung des Schützenhauses als Standort des Jugendtreffs gutgeheissen.

Der Gemeinderat hat die Bearbeitung der Motion und des Antrages zum Anlass genommen, um mit den Aussengemeinden Habsburg, Mülligen und Hausen eine Zusammenarbeit im Bereich der Offenen Jugendarbeit zu prüfen. Mülligen und Hausen haben sich grundsätzlich bereit erklärt, eine Zusammenarbeit zu prüfen. Gleichzeitig wurde der Vorschlag des Gemeinderates Hausen aufgenommen, eine Arbeitsgruppe für die Klärung der Fragen für eine regionale Zusammenarbeit zu bilden. Ein erster Gedankenaustausch hat am 18. Februar 2009 mit dem Ziel stattgefunden, eine regionale Jugendarbeit in gemeinsamer Trägerschaft zu bilden. Hausen hat nochmals die grundsätzliche Bereitschaft zur Mitarbeit unter der klaren Bedingung signalisiert, dass sowohl die Stadt Brugg wie auch alle Eigenamtsgemeinden in den Prozess einbezogen werden. Aufgrund der sehr positiven Erfahrungen bei der Erarbeitung des gemeinsamen Altersleitbildes haben alle Eigenamtsgemeinden und auch die Stadt Brugg die Idee positiv aufgenommen, gemeinsam ein Regionales Jugendkonzept zu erarbeiten. Am 12. August 2009 fiel der Startschuss für das Regionale Jugendkonzept mit Vertretern der Gemeinden Birr, Birrhard, Brugg, Hausen, Lupfig, Mülligen, Scherz und Windisch. Für die Begleitung des Prozesses wurde das Büro West Luzern beigezogen.

2.2 Prozess Regionales Jugendkonzept

In den letzten vier Jahren hat das Leitungsgremium Regionales Jugendkonzept, zusammengesetzt aus den zuständigen Ressortvorstehern der beteiligten Gemeinden, intensiv an der Regionalisierung der Jugendarbeit in der Region Brugg-Eigenamt gearbeitet. Gestützt auf das im Frühsommer 2011 verabschiedete Regionale Jugendkonzept hat sich das Leitungsgremium für die Schaffung einer gemeinsamen regionalen Jugendarbeit Brugg-Eigenamt, und die Überführung der bisherigen professionellen Jugendarbeit in ein zentrales regionales Modell, ausgesprochen.

Im Herbst 2011 wurde die befristete Projektstelle Jugend zur Besetzung ausgeschrieben, mit dem Ziel, während der zwei- bis dreijährigen Start- und Übergangsphase die operative Umsetzung und Entwicklung des Regionalen Jugendkonzeptes Brugg-Eigenamt anzugehen. Ab 1. Januar 2012 konnte mit Annina Friz eine bestens ausgewiesene kompetente Fachkraft für diese Aufgabe gewonnen werden. Sie hat in den vergangenen 2 ½ Jahren, in intensiver Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Windisch und Brugg und vielen weiteren Helferinnen und Helfern, sehr gute und hervorragende Jugendarbeit geleistet! Die Projektstelle hat in allen beteiligten Gemeinden mit den Jugendlichen Zukunftswerkshops durchgeführt und ihre Bedürfnisse aufgenommen. Daraus sind die verschiedensten und unterschiedlichsten Projekte mit Jugendlichen entstanden: Sportanlässe (offene Turnhalle), Filmabende, Partys, Mäd-

chenweekends, Plauschfussballturniere, Mitwirkung an den Jugendfesten in Hausen (2013) und Windisch (2014) und vieles mehr. Bis im Dezember 2013 haben 756 Jugendliche an den Projekten teilgenommen. Mittlerweile dürfte die Grenze von 800 Teilnehmenden überschritten worden sein. Diese Zahlen belegen: Die Arbeit der Projektstelle hat an der Basis sehr viel bewegt, es gibt in der ganzen Region sehr viele Jugendliche, welche sich engagieren, etwas bewegen und gemeinsam etwas unternehmen wollen. Das Projekt sports@night wird in die Jugendarbeit Windisch überführt und als fester Programmbestandteil etabliert. Auch in Lupfig ist geplant, die offene Turnhalle in die Jugendarbeit Birr-Lupfig zu überführen.

Im Rahmen der Budgetphase für das Jahr 2014 musste das Leitungsgremium zur Kenntnis nehmen, dass die Kosten für eine Regionalisierung der Jugendarbeit Brugg-Eigenamt durch die beteiligten Gemeinden nicht mitgetragen werden. Das Leitungsgremium hat sich in der Folge intensiv mit der Frage „Wie weiter?“ auseinandergesetzt. Insbesondere musste auch der Tatsache ins Auge gesehen werden, dass die Basisarbeit mit den Jugendlichen in den Gemeinden und die Haltung der Politik nicht übereinstimmen. Die durchgeführten Erhebungen der Projektstelle haben zudem klar aufgezeigt, dass die Jugendlichen aus Brugg weder nach Windisch noch ins Eigenamt an Anlässe gehen, umgekehrt gehen die Jugendlichen aus dem Eigenamt und Windisch nicht nach Brugg. Die Erhebungen der Projektstelle belegen, dass die Jugendströme in sehr engem Zusammenhang mit den Oberstufenschulstandorten stehen. Aufgrund dieser Ausgangslage hat sich der Stadtrat Brugg entschieden, per Ende 2014 aus dem Projekt Brugg-Eigenamt auszuschneiden und sich Gedanken über eine Regionalisierung im Gebiet Brugg-Nord zu machen.

Für das Leitungsgremium war grundsätzlich unbestritten, die Regionalisierung und die Projekte mit den Jugendlichen weiterzuführen. Es zeigte sich aber, dass mit den zur Verfügung stehenden Mitteln von CHF 3.30/Einwohner die Lohnkosten der Projektstelle finanziert werden können, für die Arbeit mit den Jugendlichen jedoch praktisch keine Mittel mehr zur Verfügung stehen.

Auf Empfehlung des Gemeinderates Birr wurde vor den Sommerferien der Verein VJF, Wohlen, für eine Offerte mit dem Ziel angefragt, die regionale Jugendarbeit extern zu vergeben. Nach verschiedenen bilateralen Besprechungen und einer gemeinsamen Sitzung mit dem Leitungsgremium und einem Vertreter des VJF wurde beschlossen, die per Ende 2014 auslaufende befristete Stelle der Projektstelle im Jahre 2015 durch den VJF weiterzuführen. Alle beteiligten Gemeinden haben sich für diese Lösung ausgesprochen und den Gemeindebeitrag von CHF 5.20/Einwohner ins Budget 2015 aufgenommen. Gleichzeitig hat das Leitungsgremium beschlossen, sich in Zusammenarbeit mit dem Verein VJF im Jahr 2015 nochmals mit einer möglichen Regionalisierung der Jugendarbeit, neu unter dem Titel „Regionale Jugendarbeit Windisch-Eigenamt“ auseinanderzusetzen. Die Kosten für die Begleitung dieses Prozesses durch den VJF waren im budgetierten Gemeindebeitrag enthalten.

Das weitere Vorgehen und die Kostenbeteiligung von CHF 5.20/Einwohner fand die Zustimmung der Vertreter aller beteiligten Gemeinden. Es war unbestritten, dass die Projektstelle ausgezeichnete Aufbauarbeit geleistet hat.

Es wird diesbezüglich auf den ausführlichen Jahresbericht der Projektstelle verwiesen, welcher detailliert über das Angebot und die Wirkung der Offenen Jugendarbeit Auskunft gibt.

Am 22. Oktober 2014 hat der Einwohnerrat mit 18 Ja- gegen 16 Nein-Stimmen die Position 5446.3130.00 Beitrag an Regionales Jugendkonzept gestrichen. Peter Vismara (FDP) erachtete die Streichung im Namen der FDP-Fraktion als vertretbar und begründete sie insbesondere

mit dem Ausstieg der Stadt Brugg und der damit verbundenen Erhöhung der übermässigen Kostenbeteiligung von Windisch.

Windisch hatte in den vergangenen 5 Jahren den Lead für die Regionalisierung der Jugendarbeit inne. Aufgrund des Einwohnerratsentscheides mussten sich die Partnergemeinden (Birrh, Birrhard, Hausen, Lupfig, Mülligen und Scherz) neu orientieren. Prioritäres Anliegen war eine Lösung für die Weiterführung der Projekte mit den Jugendlichen zu finden.

Da der Einwohnerrat die erforderlichen Mittel aus dem Budget 2015 gestrichen hat, ist Windisch nicht mehr am Prozess einer Regionalisierung der Jugendarbeit beteiligt.

Kurz nach diesem Einwohnerratsbeschluss haben sich die anderen Gemeinden entschieden, keine Zusammenarbeit mit dem VJF Wohlen einzugehen. Die Weiterführung der Projektstelle Jugend wurde dem Jugendarbeiter der Reformierten Kirchgemeinde Birr, mit einem Pensum von 50%, übertragen.

3 Finanzielle Auswirkungen Regionales Jugendkonzept

Die Regionale Zusammenarbeit wurde mit einer Vereinbarung zwischen den Gemeinden geregelt. Für die vom 01. Januar 2012 bis am 31. Dezember 2014 laufende Start- und Übergangsphase haben die Gemeinden fix einen Betrag von CHF 3.30/Einwohner vertraglich vereinbart und Windisch als verantwortliche Leadgemeinde bestimmt. Nebst der Anstellung der Mitarbeiterin der Projektstelle ist Windisch auch für die Administration des Projektes verantwortlich. Für dieses wird eine Vollkostenrechnung geführt. Die Aufwendungen von Windisch für Administration, Infrastruktur werden an das Regionale Jugendkonzept wie folgt verrechnet:

Administration (50 Std. à CHF 100.00)	CHF	5'000.00
Büromiete (1 Arbeitsplatz)	CHF	3'040.00

Anschubfinanzierung

Die Ausarbeitung des Regionalen Jugendkonzeptes und die Umsetzung der Regionalen Jugendarbeit wird vom Departement Bildung, Kultur und Sport, Jugendförderung, bis Ende 2014 mit einer Anschubfinanzierung unterstützt.

Kostenteiler

Der Kostenteiler berechnet sich nach Anzahl Einwohner der beteiligten Gemeinden.

Rechnung und Budget präsentieren sich wie folgt:

	Rechnung				Budget	
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Aufwand	44'744	9'115	74'392	87'296	95'840	100'000
Gemeindebeiträge	-20'753	-7'000	-30'146	-46'264	-58'150	62'560
Kantonsbeiträge	-17'775	-	-24'096	-27'050	-20'000	0
Netto Windisch	6'217	2'115	20'149	13'982	17'690	37'440
Einwohner	6'656	6'761	6'739	6'856	6'950	7'200
Kosten/Einw.	0.93	0.31	2.99	2.04	2.55	5.20
Phasen	Aufbau					Betrieb

Aufbau

Die vom Kanton mitfinanzierte Konzepterarbeitung und Aufbauphase inkl. Betrieb der Projektstelle konnte mit relativ geringen finanziellen Mitteln bewältigt werden.

Da seit 2012 die Lohnkosten der Projektstelle in etwa gleich blieben, begründet sich die Steigerung des Aufwands mit dem gewollten Ausbau des Angebots von Projekten und Anlässen die wie bereits vorgängig erwähnt, rege in Anspruch genommen wurden. Einen wichtigen Beitrag zum Gelingen leisteten die unzähligen Jugendlichen und freiwilligen Helfer.

Keines der Jahresbudgets wurde je ausgeschöpft.

Die Aufbauarbeit ist eine Erfolgsgeschichte!

Betrieb im Übergangsjahr 2015

Die geplante Überführung in einen regionalisierten Regelbetrieb mit dem VJF Wohlen als Projektstelle führt zu einer budgetierten Aufwandsteigerung von ca. 4% im Vergleich zu 2014.

Diese lässt sich durch die Erweiterung der Anlässe begründen.

4 Erwägungen des Gemeinderates

In den Jahren 2006 und 2007 hat sich der Einwohnerrat Windisch klar für den Weiterbestand der Offenen Jugendarbeit Windisch ausgesprochen. Er hat

- die Motion Tiozzo überwiesen und den Gemeinderat beauftragt, eine Neuorganisation der Jugendarbeit zu bearbeiten.
- den Antrag Ammon genehmigt, die Regionalisierung der Offenen Jugendarbeit in Angriff zu nehmen
- den erforderlichen Kredit für die Umnutzung des Schützenhauses als Standort des Jugendtreffs gutgeheissen.

und damit ein klares Bekenntnis zur Offenen Jugendarbeit abgegeben.

Eine Delegation der Gemeinde hat sich daraufhin stark für die Regionalisierung und eine Kostenbeteiligung der mitarbeitenden Gemeinden eingesetzt. Das Leitungsgremium konnte erfreut feststellen, dass die politisch Verantwortlichen die Basisarbeit der Projektstelle und die vielen positiven Erfahrungen bei der Lancierung und Durchführung der Jugendprojekte hoch schätzten.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass durch die Bearbeitung und die Umsetzung des Regionalen Jugendkonzeptes mehr finanzielle Mittel für die Offene Jugendarbeit in Windisch und in der Region ausgegeben werden. Dies ist jedoch klar im Sinne der Motion Tiozzo und des Antrages Ammon, die Offene Jugendarbeit zu professionalisieren und zu regionalisieren.

Dank der regionalen Zusammenarbeit waren Projekte wie Badisplash oder sports@night überhaupt möglich. Die Jugendlichen von Windisch, aber auch der ganzen Region, profitieren von der regionalen Zusammenarbeit. Damit wird auch die Offene Jugendarbeit in Windisch noch professioneller, vor den Sparmassnahmen stand ein Pensum von 100% zur Verfügung.

Dem Gemeinderat sind eine regionale Zusammenarbeit und die Vernetzungen bei der Jugendarbeit mit den anderen Gemeinden nach wie vor sehr wichtig. Ein Alleingang verhindert die gewünschte Kostenbeteiligung, da die Jugendströme in sehr engem Zusammenhang mit den Oberstufenschulstandorten stehen und sich nicht kontrollieren lassen.

Der Gemeinderat begrüsst, dass die Eigenämter Gemeinden trotz des Ausstieges von Windisch, das Heft selber in die Hand genommen haben, um die Projektstelle nahtlos ins 2015 zu überführen. Er will denn auch mit den Gemeinden nochmals Verhandlungen führen. Dabei wird er das Ziel verfolgen, den mit dem VJF Wohlen erarbeiteten und gemeinsam verabschiedeten Prozess der Regionalisierung wieder zum Leben zu erwecken. Der Schlüssel zur Wiedereröffnung der Verhandlung ist jedoch die Genehmigung eines Verpflichtungskredit von

CHF 37'440.00 für das Jahr 2015 um den, von allen Gemeinden vereinbarten Prozess, zur Regionalisierung wieder anzustossen.

5 Beschluss des Einwohnerrates

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat wie folgt Beschluss zu fassen:

Unter dem Vorbehalt, dass die Regionalisierung der Jugendarbeit durch den Verein VJF Wohlen begleitet wird, genehmigt der Einwohnerrat einen Verpflichtungskredit für den Gemeindebeitrag 2015 an das Regionale Jugendkonzept von CHF 37'440.00.

Windisch, 08. Dezember 2014

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindeammann:

Heidi Ammon

Der Gemeindeschreiber II:

Stefan Wagner

Beilage:

- Jahresbericht 2014 der Projektstelle